



Konzertmeister Oliver Hien gab an der 1. Violine den Ton an.

FOTOS: GÜNTHER HOFMANN

Ovationen beim Herbstkonzert

KULTUR Romy Böhmer und das Orchester des Musikvereins Roding verzauberten die Besucher. Verstärkung kam vom Torelli-Orchester.

RÖTZ. „Bei jedem Walzerschritt tanzt auch die Seele mit!“ Dieser Teil aus dem Lied „Lippen schweigen“ aus der Operette „Die lustige Witwe“ gab die Stimmung wider, die am Sonntag beim Herbstkonzert der Kulturfreunde Rötz im Saal des Fürstenkastens herrschte.

Tino Gmach von den Kulturfreunden freute sich über die gut besuchte Veranstaltung und gab die Bühne sofort frei für das Orchester des Musikvereins Roding. Dieses eröffnete das Konzert mit der Serenade in F-Dur von Joseph Haydn. Anschließend nahm Hubert Bauer den Taktstock in die Hand und dirigierte das berühmte Stück von Wolfgang Amadeus Mozart „Eine kleine Nachtmusik“ Allegro – Romanze – Menuetto und Rondo forderten von den Musikern große Konzentration, aber alles wurde mit Bravour gemeistert.

In die Welt der Operette

Es folgte eine Pause und anschließend trat Romy Börner auf die Bühne und führte von da an charmant und kompetent durch den Rest des Programms. Das Orchester, verstärkt durch einige Mitglieder des Torelli-Kammerorchesters aus Cham sowie Bläser eröffnete mit dem Stück „Country Club“ von Scott Joplin. Dann tauchte Romy Börner in die Welt der Operette ein. Und da steht der Name Franz Lehár ganz oben auf der Liste. Er hatte bei Antonin Dvorák in Tschechien studiert, bevor er nach Wien ging. Und die Wiener liebten und verehrten ihn sehr.



Stehende Ovationen waren der Dank des Publikums an die Künstler des Abends.



Beim Czardas zeigte Oliver Hien sein Können.

Aus seiner Operette „Die lustige Witwe“ sang Romy Börner „Lippen schweigen, 's flüstern Geigen: Hab' mich lieb!“ Der Musikverein spielte im Anschluss „La Paloma“ von Sebastián

de Yradier und dann gab es von der Solistin das nächste Stück aus der Lustigen Witwe: das berühmte „Vilja-Lied“.

Beim „Czardas“ von Vittorio Monti lag Pfeffer und Paprika in der Luft und

Konzertmeister Oliver Hien an der 1. Violine zeigte, was er auf seinem Instrument alles kann.

Ralph Benatzky ließ sich inspirieren von der Schönheit des Salzkammerguts und des Weißen Rössl am Wolfgangsee und schrieb darüber eine Operette. Daraus sang Romy Börner „Es muss was Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden“. Es folgte „Volksliedchen und Märchen“ von Karl Komzák. Danach sang die Künstlerin den Welterfolg, der sich immer noch großer Beliebtheit erfreut: Die melancholische Geschichte „In einer kleinen Konditorei“ von Fred Raymond.

Kulturgenuss ohne Gage

Dass Gitarren auch grooven können, zeigte das Orchester bei dem Stück „Groovy Strings“. Das letzte Stück des Musikvereins Roding zusammen mit Romy Börner entführte die Gäste in die Welt der Oper. Jacques Offenbach schrieb die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ In dem romantischen Liebeslied „Barcarole“ geht es um einen Studenten, der es gleich mit drei unglücklichen Liebschaften zu tun hat, aber dann doch noch zur Stella findet. Ausdrucksvoll in ihrer Mimik und Gestik konnte Romy Börner die Zuschauer mit ihrem Gesang fesseln. Dafür gab es Applaus und stehende Ovationen.

Tino Gmach bedankte sich im Namen der Kulturfreunde bei den Mitwirkenden, die alle ohne Gage diesen Abend im Fürstenkasten gestalteten. Der Saal mit seinem schönen Ambiente trug auch mit zum Erfolg bei. Mit dem Lied „Lippen schweigen“ nochmals als Zugabe endete das Konzert. Oliver Hien an der 1. Violine gab als Konzertmeister sowohl bei den Instrumentalstücken als auch bei den Liedern den Ton an.

Romy Börner unterrichtet als Musiklehrerin in Neunburg v. Wald, gibt Kurse an Volkshochschulen und bietet privaten Gesangsunterricht an. (whg)

DIE MITWIRKENDEN

Solistin: Romy Börner

Orchester: 1. Violine Oliver Hien, Dr. Franz-Josef Riedhammer, Reinhard Hößl; 2. Violine Monika König, Philipp Klein, Sofie Groß, Claudia Bauer; Viola Willi Dippl, Reinhold Tietz, Josef Grimm, Eva Laußer; Violoncello Monika Preis, Anni Schramm, Gerda Schulz, Dr. Hildegard Riedhammer; Kontrabass Rita Zwicknagl, Gudrun Laußer; Querflöte: Hubert Bauer; Oboe: Klara Laußer; Fagott: Roland Polzer